

# Im Greyerzerland

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5-6 [i.e. 6] (1943-1944)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180119>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

löse. Es blibt eim e Längizyt, es Zünde, es Erwachen und I-schlafe vo Idrück und Stimmunge, vo Bilder und Gsalte. Das Rätsel vom „Wallis“ wird nie chönne ganz dütet wärde, die Landschaft wott ihres Wäsen und ihri Seel für sich bhalte. Au ihrne Fründe zeigt sie numen es bitzeli dervo. Jede Fründ vom Wallis cha's suechen und öppis dervo gspüre, wenn er luegt, lost und ufaßt.

G. S.

### Im Greyerzerland.

„Im grüne Land vo Greyerz . . .“ so fat es alts Volkslied a. Wo im Früelig 1943 i der Aula vo der Universität zFryburg e große Volkslieder-Abe under der Leitung vom HH Chorherr Joseph Bovet, wo mit em ne Chor und syne „Pinsons“ ufträtten isch, für di Armen isch düregfüert worde, het me Lieder us der ganze Wält chönne ghöre: dütschi, französische, italienische, spanische, polnische, ungarische und sogar japanische. Vo de schwyzerische Lieder het wider einisch der „Ranz des vaches“ am töufsten igeschlagen und niemer het em Publikum meh Freud gmacht und het am meiste Bifall usglöst als dä jung Greyerzer, wo als „armailli“ ufträtten isch und es eifachs Greyerzerlied gsunge het. Er isch au der einzig gsi, wo sys Lied het müesse widerhole. — Dä Abe isch wirklich es Konzärt gsi, wo me „die Stimmen der Völker in Liedern“ ghört het. U daß derbi dStimm vo der Heimat am besten isch ufgeno worde, isch schön und guet und het üs gfreit.

I ds Greyerzerland cha me vo allne Siten ihe. Vom Sibetal geit's vo Boltige übere Bruch nach Jaun und Charmey; vo Zweisimmen chunt me über Gstaad und Saane nach Rougemont i ds alte Greyerzerland; vo Montreux fahrt me unter em Rocher de Naye verbi mit der MOB nach Montbovon und de mit der Greyerzerbahn nach Greyerz und Boll (Bulle), — vo Vevey oder Palézieux füert üs dBahn nach Châtel St. Denis und nach Boll, — vo Fryburg cha me mit der Bahn nach Romont und de nach Boll fahre. Will aber i hütiger Zyt die Bahn nid mänglich im Tag schaffet, isch es besser, me stigi zFryburg am Bahnhof in es Auto vo de GFM und reisi über Farvagny oder La Roche nach Boll. So hani's dä Summer gmacht. Statt mit der Bahn bini du zFueß wifers bis uf Epagny und bi vo der Ostsite här zum Städtli und Schloß Greyerz ufegstige. Nam ne währschafte zMittag i der „Fleur de Lys“ hani ds Museum Chalamala mit syne schöne Möblen und Öfe bsuecht und bin au wider zum Schloß ufe, won es gäng am schönsten und churzwiligsten isch. Im Schloßhof gseht me scho di alte Freske, won is vo der „Belle Luce“ erzelle, wo im erste Stock au no ihres Stübli mit Ussicht gäge Charmey het. Vo der große Chuchi geit's i dStube vom



Der groß Schnäggetanz (La grande coraule).

Eugène Reichlen

Graf vo Greyerz, won es so chöstliche alti Wandteppich het. Schön isch es au im Salon, wo der Corot, der Menn und der Baron mit dänen apartige Wandgmäld gschmückt hei. Am beste gfallt's mer gäng no im mächtige Rittersaal, will mer hie a de Wänd di wichtigste Taten und di schönste Sage vo de Greyerzergrafe gseht, mit Ifer und Liebi gmalt vom früechere Bsitzer Daniel Bovy und vom große Maler Menn. Luegt mer dert zum Fänster use, so ligt ds ganzen Intyamon, ds obere Greyerzerland, mit syne Bärge, Alpen und Wälder vor eim. Chunt me wider mit däne Bilder i Schloßhof abe, so dänkt men an alli die Lieder und Sage, wo vo de Taten und Fahrte vo de Grafen und Hirte vo Greyerz brichte. Eini dervo wott ech jitze grad erzelle, wo früecher albe der Hofnarr Chalamala im Schloß vortreit het:

### **Der groß Schnäggetanz.**

(La grande coraule).

„Am ne Sunntig am Abe hei uf der Schloßmatte vo Greyerz sibe jungi Lüt en alti Coraule afa singen und tanze, wo vom starche Graf vo Greyerz erzellt. Dä sigi am ne Älplerfest Schwin-